

## SABBAT UND SONNTAG – SCHÜLERARBEIT

*Legen Sie sich oder setzen Sie sich gemütlich hin, so dass alle Muskeln entspannt sind und Sie bereit sind für eine Reise ...*

Schließen Sie Ihre Augen und stellen Sie sich ein Fenster vor. Sie stehen vor diesem Fenster, außerhalb eines Hauses, in das Sie durch das Fenster hineinschauen. Es ist kalt draußen und Sie sehnen sich nach Wärme.

Während Sie durch dieses Fenster schauen, versuchen Sie etwas zu erkennen. Doch leider sind die Fenster beschlagen.

Es ist kurz vor Sonnenuntergang. Als Sie sich umdrehen, fassen Sie einen roten Streifen am Horizont in Ihren Blick. Es ist herbstlich und die Landschaft, voller bunter Blätter, setzt Ihnen ein Lächeln auf

Vielleicht sind Sie nun bereit, Ihre Reise fortzusetzen.

Wenn Sie bereit sind, dann öffnen Sie die Tür, die sich neben dem Fenster befindet.

Ein Duft kommt Ihnen entgegen. Gerade als Sie den Raum betreten, öffnet sich die Tür ein zweites Mal und der Familienvater tritt ein. Noch bevor Sie klare Strukturen im Raum erkennen können, wuseln zwei kleine Kinder an Ihnen vorbei, direkt zu ihrem Vater.

Sie hören Kinderlachen und Vaterlachen und im Hintergrund ein Mutterlachen. Sie folgen diesem Lachen und befinden sich nun im Esszimmer. Vor Ihnen ein festliches Mahl! Ein Tisch voller Weißbrote, Fisch und Wein. Blumen in allen Farben zieren ihn. Sie stellen sich in eine Ecke des Zimmers und betrachten ihn. Die Frau am Tisch scheint die Mutter des Hauses zu sein. Sie ist fein gekleidet und gerade dabei, eine Kerze zu entzünden. Eine innere Ruhe findet in Ihnen statt. Die Kälte ist verzogen und ein wohliges Gefühl trifft Sie.

Langsam versammeln sich auch Vater und Kinder am Tisch.

Gerade als Sie es sich in Ihrer Ecke so richtig gemütlich gemacht haben, werden Sie von seltsamen Klängen hellwach.

Die Familie singt Lieder, die Ihnen fremd vorkommen, dennoch eine Faszination mit sich bringen.

Der Vater spricht daraufhin den Segen über seine Kinder. Sie verstehen kein Wort, aber der Klang ist wunderschön.

Nun beginnt ein noch lebendigerer Teil. Es wird gegessen, vom Wein getrunken. Die Kinder scheinen Fragen zu stellen.

Sie sitzen immer noch dort, in dieser Ecke, und riechen den Wein und das Brot und lauschen dem Gemurmel.

Ruhe verbreitet sich in Ihnen. Doch zum Schlafen wäre es zu aufregend. Sie sind der Beobachter und warten. Sie warten auf den letzten Gast.

Denn ein Stuhl ist noch frei. Wann wird er eintreten?

Sie sind sehr neugierig und werden langsam unruhig. Wo bleibt der Gast?

Nun müssen Sie es aber wissen! Schnell stehen Sie auf und rennen aus dem Zimmer, durch das Eingangszimmer, aus der Haustür direkt vor die Tür. Nichts!

Nur Stille und kein Gast in Sicht. Weit und breit nur raschelnde Blätter und Kälte.

Sie drehen sich um und sehen wieder durch dieses Fenster.

Die Konturen der Menschen, bei denen Sie eben noch saßen, sind ein bisschen zu erkennen. Sie schwatzen und lachen und scheinen so viel hinter sich zu lassen.

Nun verstehen Sie. Sie kommen zur Ruhe und können verstehen.

Diese Menschen können warten, werden nicht unruhig. In der Ruhe liegt ihre Kraft ...

Und Sie entfernen sich von dem Fenster und lächeln, weil Sie verstanden haben.

Kommen Sie nun langsam zurück von Ihrer Reise. Strecken Sie sich und fühlen Sie sich gekräftigt.